



## Kleines Jubiläum: Die CI- Selbsthilfe im DSB besteht seit einem Jahr!

Sven Schällicke wünschte sich, ich sollte meine Betrachtungen zum vergnüglichen Abend der **CI-Schlappohren** niederschreiben. So habe ich meine Sicht der Dinge mal probeweise über eine App ins I-Phone-Mikrofon gesprochen...

**Das Jubelfest Dienstagabend, dem 19. November 2024, geriet sehr nett und lebendig.** Aus gegebenem Anlass brachten die Damen Selbstgebackenes mit. Konfekt und gesunden Beutel-Tee gab es dazu.

Unter den Gästen des Abends gab es Einige, die Entscheidungen zu ihren Schlappohren bewegen. Da entstehen Fragen auch zu zukünftigen Schritten. Brennende Themen also, die meist diskutiert und beantwortet werden wollen...

**Rückblende:** Markus Weiß-Nöhrbaß, so war zu vernehmen, hat zuvor etliche Ortswechsel erlebt. Und hat letztendlich die CI-Selbsthilfegruppe vom DSB Köln ins Leben gerufen. Er ist ein Überzeugungstäter, und so sind ihm die Abende eine Herzensangelegenheit. Er hat zudem Sven Schällicke motiviert und

mit ins Boot geholt. So hat die Gruppe zwei Häuptlinge mit Visionen, die sich kümmern!

Im nun vergangenen Jahr kamen mittlerweile bekannte und etliche neue Gäste. Aus Interesse und um Rat suchend, aus Nah und Fern. Alle haben jeweils eine andere Hör-Vita. Unser Grüppchen ist so gesehen buntgemischt...

**Man hört Lebensgeschichten, die teils betrüblich sind.** Fragen entstehen da zum Hören „Solo“, mit Hörgeräten oder mit dem CI. Wir erörtern dies und Wünsche werden neu formuliert. Letztendlich gelingt hilfreiche Aufklärung an Beispielen Einzelner. Und es gibt Tipps von A-Z, die erklärt werden.

Manche Besucher kommen öfters und möchten zur CI-Versorgung 1000(!) Prozent wissen. Da entstehen spezielle Fragen z.B. nach der besten Klinik, zum besten Implanteur, dem richtigen CI-Implantat, der empfehlenswerten Nachsorge und... und... Das ist verständlich. Zumal wenn man bedenkt, dass eine CI-Implantation immer auch ein Eingriff ist. Er wird inzwischen risikoarm und zu Recht erfolgreich praktiziert. Und der Fortschritt macht in der Zukunft nicht halt...

Ähnlich eines Autokaufs, will die Wahl des richtigen Implantat-Modells in Farbe, Grösse und Platzierung überlegt sein. Das bewegt schon mal auch ästhetische Gemüter.

**Übrigens:** Markus Weiß-Nöhrbaß weiß dazu einiges, in dem er auch zwei spezielle windschlüpfrige CI's am Kopf trägt. Und Sven Schällicke zum Beispiel bekam gerade sein erstes CI eines anderen Herstellers. Und macht schon erfolgreiche Geh- bzw. Hörversuche. Gerade von einer Rehabilitation zurück, lautet dazu sein Kommentar: Anstrengend, aber extrem hilfreich! Der Autor dieser Zeilen z.B. schreitet Bi-Modal versorgt durchs Leben. Mit Hörgerät und CI in Kombination. Hier gibt's wieder andere Aspekte und Erfahrungen.

Kürzlich suchten uns auch Hörgeräte-Akustiker auf. Um über Neues zur Hörversorgung und dem nun etablierten CI-Service zu berichten. Sie sollen zur Entlastung der HNO-Kliniken beitragen.

Für dieses Jahr hat sich bereits ein HNO-Arzt angekündigt, der uns medizinische Indikationen und Fragen erörtern wird.

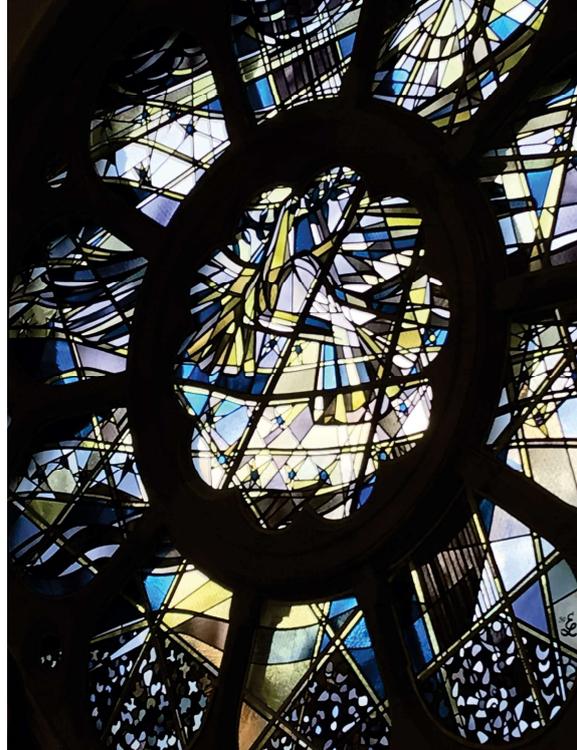
Man könnte zu Recht sagen, dass ein reicher Erfahrungsschatz den Ratsuchenden bei unseren Treffen vermittelt werden kann. Auch für Menschen ohne Hörhilfen, die sich rein vorsorglich, schon mal kundig machen wollen. Manche kommen, andere gehen oder bleiben länger weg. Und später sieht man sich wieder. **Das ist schön und jeder kann von seinen Erfahrungen berichten...**

Die CI-Selbsthilfe im DSB Köln trifft sich jeden dritten Dienstag von 18.30-20.00 Uhr.

Ort: Gertrud-Stock-Saal in der Lupustrasse 22 am Ebertplatz.

Für Flyer und Fragen schreibt man eine-mail an: [CI-Schlappohren@web.de](mailto:CI-Schlappohren@web.de)

*Jacob Alexander Schürenberg*



## Besuch der Kölner Synagoge

Am 8. Dezember 2024 besuchte wieder eine Gruppe des Deutschen Schwerhörigenbund Köln die Synagoge in der Roonstraße. Nach dem großen Interesse und dem Erfolg unseres ersten Besuches im März war klar, dass wir eine weitere Führung einplanen mussten, um jenen Mitgliedern diese kulturelle Erfahrung zu ermöglichen, die damals den ersten Termin nicht wahrnehmen konnten.

Mit einer Gruppe von 10-12 Teilnehmenden kamen wir vor der Synagoge zusammen, wo uns Heinz Hepp, unser technischer Kommunikationsassistent, erneut souverän mit Höranlagen ausrüstete.

Vorab hatten wir uns mit unseren Personalien für die erforderlichen Sicher-

